

Bedeutung für das Trinkwasser

Ab einer Konzentration von 200 mg/l verleiht Chlorid dem Trinkwasser einen unerwünschten salzigen Beigeschmack (NLWK 2001). Auch die Gesundheit kann durch eine erhöhte Salzaufnahme beeinträchtigt werden.

Während Chlorid in geringen Mengen einen wesentlichen Einfluss auf die Aufrechterhaltung des Nervensystems und der Wasserversorgung des menschlichen Körpers hat, kann eine hohe Chlorid-Aufnahme zu Bluthochdruck führen.

Hinweise zum Grundwasserbericht

Berücksichtigt wurde für den Grundwasserbericht der Datenbestand der Messprogramme „Wasserrahmenrichtlinie-Güte“ und „Grundwasser Güte“.

Der vollständige [Grundwasserbericht Niedersachsen](#) ist auf der Internetseite des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz abrufbar. Auf der Homepage des NLWKN sind Informationen zum [Grundwasserbericht](#) unter Wasserwirtschaft → Grundwasser eingestellt.

Weitere Informationen zum Parameter können für einzelne Messstellen aus der interaktiven Karte auf der Internetseite des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz entnommen werden:

[Niedersächsische Umweltkarten](#)

Über den Layer-Bereich „*Hydrologie*“ und den Unterbereich „*Grundwasserbericht Güte*“ können einzelne Güte-Parameter ausgewählt werden.

Literatur- und Quellenverzeichnis

BMU, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: Grundwasser in Deutschland, Berlin, 2008.

Kölle, W.: Wasseranalysen – richtig beurteilt, Weinheim 2010.

NLWK, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz: Grundwassergütebericht 2001,

NLWK Schriftenreihe Band 5, Sulingen 2001.
NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: Regionales Parameterblatt, Natriumchlorid (Salz) im Grundwasser Ostfrieslands, Datenauswertung 2000 bis 2016, Norden 2017

Grundwassergütedaten des NLWKN

Bildnachweis

Umschlag Grundwasser-Messstellengruppe Bünne, NLWKN Bst. Cloppenburg

Ansprechpartnerin:

Annette Kayser
Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Betriebsstelle Cloppenburg
Drüdingstraße 25
49661 Cloppenburg

1. Auflage 2018

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Direktion
Am Sportplatz 23
26506 Norden

Online verfügbar: www.nlwkn.niedersachsen.de



Grundwasser

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Grundwasserbericht Niedersachsen

Parameterblatt

Chlorid

Datenbestand 2016



Niedersachsen

Bedeutung für die Umwelt

Chlorid (Cl⁻) kommt hauptsächlich in Salzlagerstätten als Steinsalz (NaCl), als Kaliumchlorid (KCl) und als Magnesiumchlorid in den Abraumsalzen (MgCl₂) der Steinsalzlager vor. Grundwasser weist normalerweise Chloridgehalte bis etwa 20 mg/l auf. Im Umfeld von Versalzungsstrukturen und in einzelnen geologischen Formationen, z.B. dem Muschelkalk, sind jedoch deutlich höhere Chloridgehalte anzutreffen (NLWKN 2001). Chloride sind gut wasserlöslich, sodass sie leicht ausgewaschen und ins Grundwasser transportiert werden können. Anschließend erfolgt eine Anreicherung in Flüssen und im Meer. Im Meerwasser liegt die mittlere Chloridkonzentration bei 18 g/l. Stark erhöhte Chloridgehalte im Grundwasser können auf punktuelle Abwassereinleitungen,

Belastungen aus Deponien, Streusalzeinflüsse und den Einsatz von Düngemitteln (Kölle 2010) hinweisen. Die Übernutzung von Grundwasser kann indirekt zum Einströmen salzhaltiger Wasser, im Küstenbereich zum Eindringen von Meerwasser, führen (BMU 2008). Auch wasserbauliche Maßnahmen (Flussbegradigungen und Vertiefungen) und Veränderungen des Meeresspiegels können ein Vordringen von Salzwasser im Grundwasserraum bewirken (Meerwasserintrusion).

Der Grenzwert nach Trinkwasserverordnung 2001 und der Schwellenwert nach der Grundwasserverordnung (2010) beträgt jeweils 250 mg/l Chlorid.

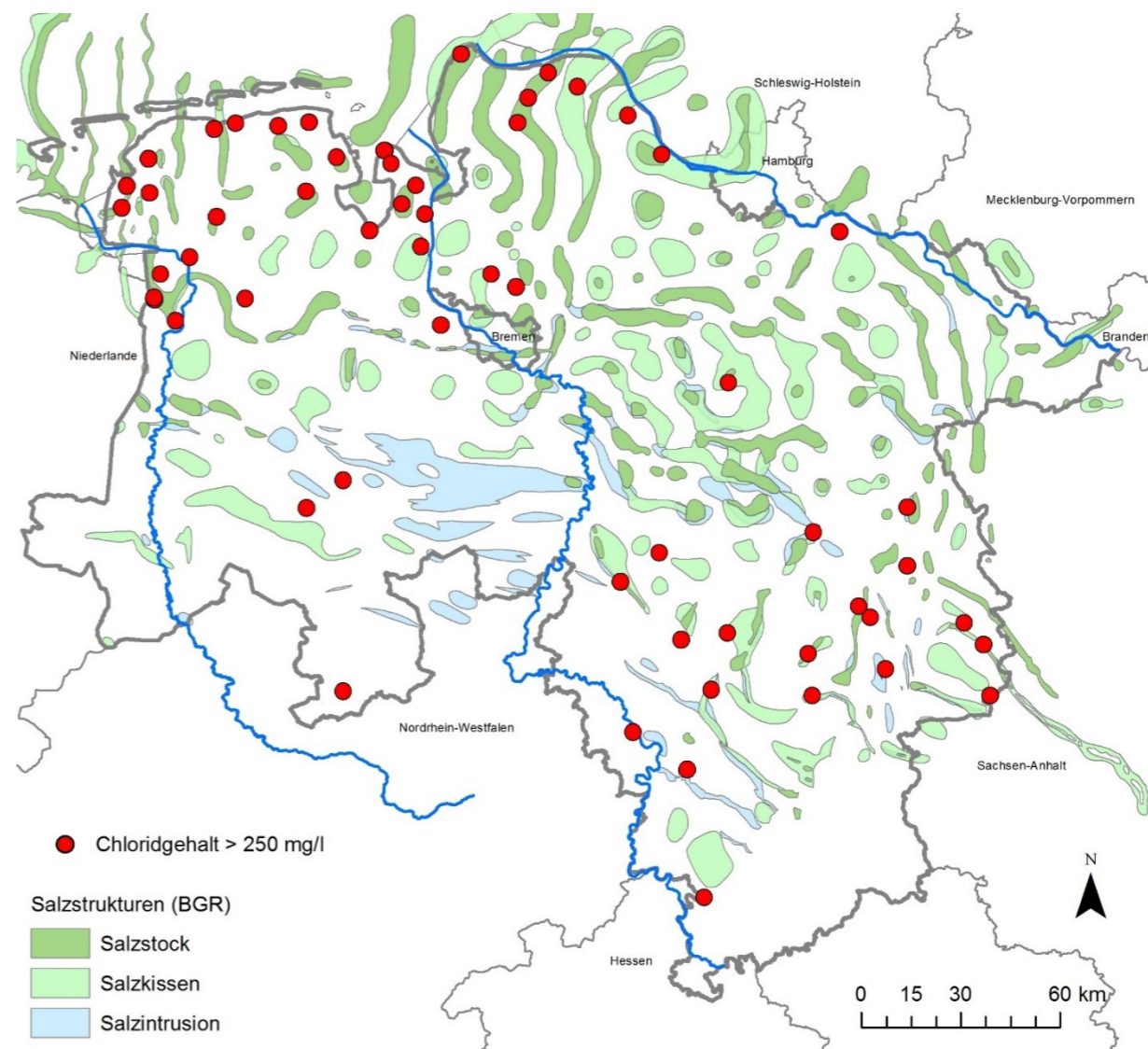


Abbildung 2: Messstellen mit hohen Chloridgehalten (> 250 mg/l) befinden sich häufig im Umfeld von Versalzungsstrukturen (Datenbestand 2016).

Beschaffenheit des Grundwassers

Fast ein Drittel der 1356 ausgewerteten Messstellen (Datenbestand 2016) weisen Chlorid-Konzentrationen bis 20 mg/l auf (Abbildung 1). Eine Versalzung des Grundwassers (> 250 mg/l Chlorid) wurde an 6 % der Messstellen festgestellt. Ohne Berücksichtigung der versalzten Messstellen weisen die Messstellen insgesamt einen mittleren Chloridgehalt von 38 mg/l auf. Chlorid belastete Messstellen sind überwiegend im Bereich der Küstenversalzung, der Nordseeküste und den Mündungsbereichen von Ems, Weser und Elbe anzutreffen (Abbildung 2). Chloridgehalte über 1000 mg/l sind in diesen Bereichen keine Seltenheit. Fünf Messstellen weisen Spitzenwerte von über 10 g/l Chlorid auf.

Die Inseln selbst zeigen aufgrund der auf dem Meerwasser aufschwimmenden Süßwasserlinsen keine Versalzung der Messstellen. Weitere Informationen zur Küstenversalzung können dem Regionalen Parameterblatt „Natriumchlorid (Salz) im Grundwasser Ostfrieslands“ (NLWKN 2017) entnommen werden. Im Festgestein stehen die hohen Chloridwerte im Zusammenhang mit den im Umfeld bestehenden Salzstrukturen (Abbildung 2). Auffällig ist die Häufung von Messstellen mit erhöhten Chloridgehalten von 50 bis 250 mg/l im Bereich um Hannover (Abbildung 1). Hier kann ein Zusammenhang mit chloridhaltigen Tonsteinen im Untergrund hergestellt werden.

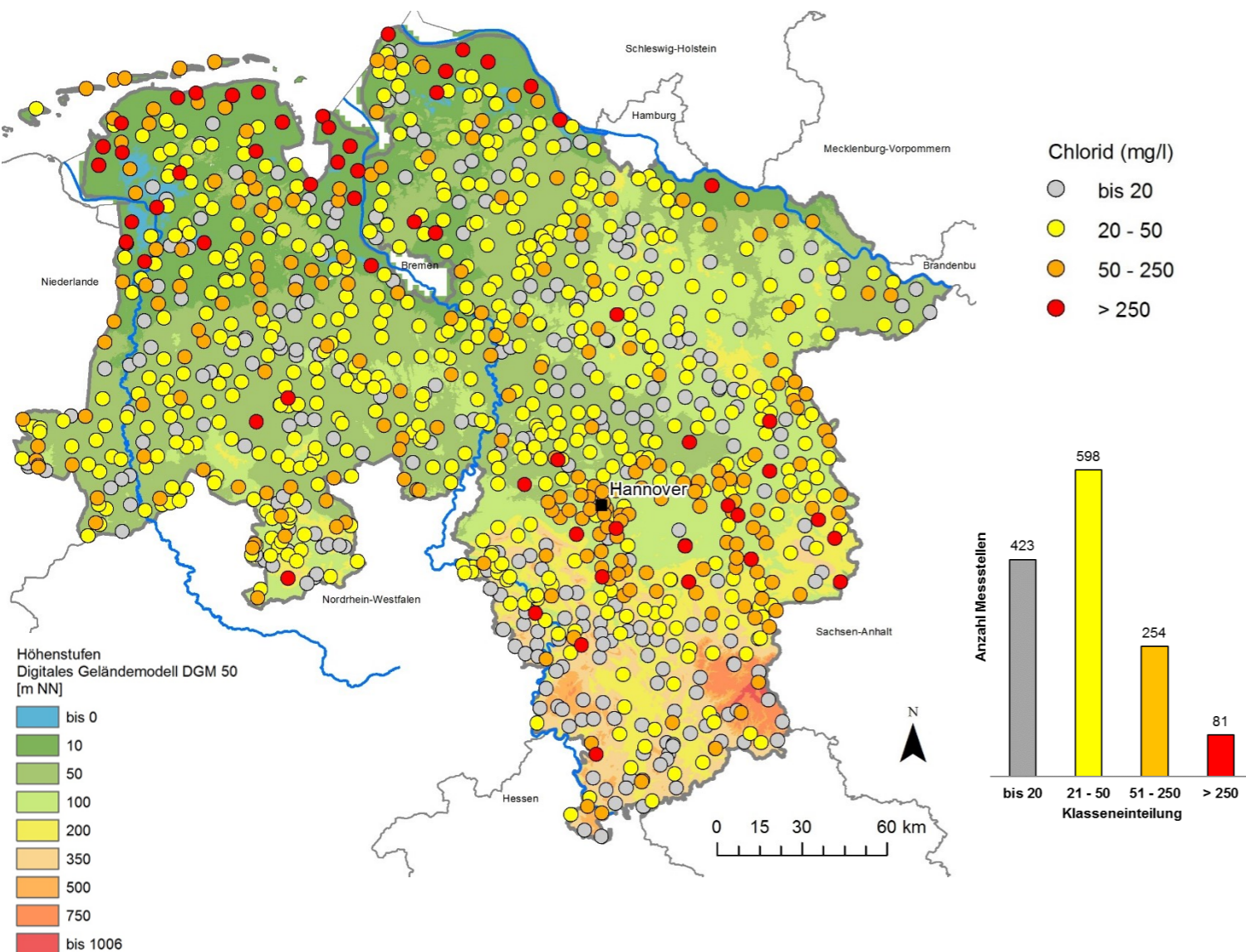


Abbildung 1: Chloridgehalte im Grundwasser (Datenbestand 2016).